

TEXTSTELLEN

Hiob 2,11-13
 4,7
 5,17
 13,4
 21,1-5
 33,31
 34,12

HERZENSMENSCH
 FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

TERMINE

Hiob und die Freundschaft

Hiob begegnet uns in der Bibel als ein rechtschaffender und gerechter Mann, der alles verliert. In seiner Trauer wendet er sich aber nicht von Gott ab, wie seine Frau es ihm empfiehlt, sondern hält an ihm fest. Ihm zur Seite stehen seine Freunde, die alle mit ihren Erklärungen auf Gott hinweisen. Gute und starke Freundschaft wird durch Gott geprägt und deutet auf ihn hin. Lasst uns als ruhrkirche ein Ort sein, wo wir das leben!

Hiobs Freunde machen erstmal sehr viel richtig. Sie sind erreichbar und kommen als Gruppe, um Hiob zu unterstützen. Das passiert durch ein siebentägiges Schweigen und Trauern, das Hiob den Raum gibt, den er braucht. Außerdem investieren sie ihre Zeit und Energie. Sie versuchen in ihren Möglichkeiten Hiob zu helfen, indem sie Erklärungen suchen.

Elifas geht ins Gespräch mit Hiob und sagt ihm, dass er irgendetwas falsch gemacht haben muss, ansonsten wäre ihm nichts Schlechtes passiert. Sein Leid kommt also aus Sünde. **Bildad** schiebt die Schuld nicht auf Hiob selbst, sondern auf die Kinder von Hiob: sie müssen gesündigt haben, deshalb mussten sie sterben. **Zofar** geht sogar noch einen Schritt weiter und sagt ihm, dass Gott nicht alle seine Sünden bestrafen würde, er also eigentlich noch mehr verdient hätte. Harte Worte, oder? Sind das nicht schlechte Freunde?

Nicht nur. Denn eine Sache machen die Freunde Hiobs richtig: **sie weisen auf Gott hin.** In all ihren Erklärungen versuchen sie, in und mit ihrem Glauben Erklärungen zu finden. Und noch etwas ist bewundernswert an ihnen: sie sind treu in ihrer Freundschaft. In all den Diskussionen, gegenseitigem Anklagen und unterschiedlichen Meinungen **halten sie zueinander.**

Und dann kommt noch ein Freund: **Elihu.** Und er hört Hiob zu, gibt ihm Raum, stellt sich an die Seite Hiobs und geht mit ihm in das Nicht-verstehen Gottes, ohne zu einer eindeutigen Antwort zu finden. Elihu argumentiert mit *Glaube*, die anderen drei Freunde mit *Theologie*.

Wir können unsere Freundschaften vertiefen, indem wir einander vor Gott bringen und für unsere Zeit und Anliegen beten.

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Was heißt Freundschaft für dich?

1. Was nimmst du dir aus der Freundschaft zwischen Hiob und Elifas, Bildad, Zofar und Elihu mit?
2. Was bedeutet „von Gott geprägte Freundschaft“ für dich?
3. Wie kannst du dazu beitragen, Gott mehr in deine Freundschaften zu nehmen?
4. Geht das auch in Freundschaften, wo der eine bewusste Beziehung zu Jesus Christus hat und der andere nicht?
5. Wo können wir als ruhrkirche einander gute Freunde sein?